



*Rudolf
Steiner*

1861 – 1925

150. Geburtstag

ANTHROPOSOPHIE MÖCHTE GEGENÜBER
DER SEELENWISSENSCHAFT OHNE SEELE
DEM MENSCHEN DIE »MENSCHENWISSENSCHAFT
MIT SEELE« GEBEN, IN DER AUS WAHRER
ERKENNTNIS DAS STERNENZIEL VOR DEM
INNEREN AUGEN LEUCHTET, OHNE DESSEN LICHT
ALLES WISSEN DOCH NUR EIN TRÄUMEN
VON DER SEELE BLEIBT.

Aus einem Notizbuch Rudolf Steiners, April 1923

Vortragsreihe 2011

SO, 16.1. ~ 20.00 UHR

Eurythmie

100 Jahre Eurythmie – eine Standortbestimmung

Referent: Walter Appl

Jänner

SO, 20.2. ~ 20.00 UHR

Pädagogik

Waldorfpädagogik. Auf dem Weg – prozessorientiertes Lernen

Referent: Günter Schlicker

Februar

SO, 13.3. ~ 20.00 UHR

Landwirtschaft

Brauchen wir dynamische Landwirtschaft, wenn wir biologische haben?

Referent: Johannes van der Bijl

März

SO, 10.4. ~ 20.00 UHR

Biografie

Lebensspur-Spurensuche

Referentin: Dr. Ruth Stiglechner

April

SO, 8.5. ~ 20.00 UHR

Medizin

Der Beitrag Rudolf Steiners zur Weiterentwicklung der Medizin

Referent: Dr. Reinald Hitsch

Mai

SO, 18.9. ~ 20.00 UHR

Philosophie

Der Mensch als Schauplatz der Welt

Referent: Philipp Kleinfelder

September

SO, 16.10. ~ 20.00 UHR

Christologie

Anthroposophie als Tor zum neuen Verstehen des Christus

Referent: Paul Steffen Garn

Oktober

SO, 20.11. ~ 20.00 UHR

Naturwissenschaft

Die Erforschung des Lichtes, als Weg zum Geiste

Referent: Zacharias Bouchier

November

SO, 11.12. ~ 20.00 UHR

Kunst

Der Kunstimpuls Rudolf Steiners

Referentin: Jennifer Kleinfelder

Dezember

* 1861
† 1925

Rudolf Steiner

Seine wichtigsten Stationen



Kraljevec – Wiener-Neustadt, 1861–1879

Am 27. Februar 1861 wird Rudolf Josef Lorenz Steiner als erstes Kind der aus Niederösterreich stammenden Eheleute Franziska und Johann Steiner in Kraljevec (Österreich-Ungarn, heute Kroatien) geboren. 1879 Abitur mit Auszeichnung.

Wien, 1879–1883 Studium an der Technischen Hochschule, Hauptfächer: Mathematik, Physik, Botanik, Zoologie, Chemie, daneben Literatur, Geschichte, Philosophie.

1882 Berufung als Herausgeber von Goethes Naturwissenschaftlichen Schriften in Kürschners „Deutsche National-Litteratur“. Abhandlung „Einzig mögliche Kritik der atomistischen Begriffe“.

1884–1890 Hauslehrer in der Wiener Kaufmannsfamilie Ladislaus Specht. Begegnungen mit dem Internisten Josef Breuer (Wegbereiter der Psychoanalyse). Der erste Band von Goethes Naturwissenschaftlichen Schriften erscheint – Bände II-IV folgen 1887 bis 1897. Arbeit an der Goethe-Ausgabe, zahlreiche Artikel für verschiedene Lexika.

1886 Erste Buchveröffentlichung „Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung“. Anfrage aus Weimar zur Mitarbeit an Goethes Werkausgabe.

Weimar, 1890–1897 Mitarbeiter am Goethe- und Schiller-Archiv. Herausgabe naturwissenschaftlicher Schriften Goethes. Ausgabe sämtlicher Werke Schopenhauers, eine Jean-Paul-Ausgabe, sowie Ausgaben der Werke Wielands und Uhlands.

1891–1892 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Rostock.

1893 Im Herbst erscheint sein philosophisches Hauptwerk **Die Philosophie der Freiheit**.

1894–1896 Besuche und Arbeitsaufenthalte im Nietzsche-Archiv in Naumburg. Begegnung mit Friedrich Nietzsche. 1895 erscheint Steiners Nietzsche-Monographie „Friedrich Nietzsche, ein Kämpfer gegen seine Zeit“. **1897** Eine zusammenfassende Darstellung seiner bisherigen Goethe-Studien in „Goethes Weltanschauung“.

Berlin, 1897–1900 Herausgeber und Redakteur des „Magazin für Litteratur“ und der „Dramaturgischen Blätter“.

1898–1905 Zahlreiche Vorträge. Begegnungen u.a. mit Else Lasker-Schüler, Peter Hille, Stefan Zweig, Käthe Kollwitz, Frank Wedekind. Freundschaft mit Ludwig Jacobowski und Otto Erich Hartleben. Eheschließung mit Anna Eunike 1899; sie stirbt 1911.

1899–1904 Lehrtätigkeit an der Arbeiterbildungsschule in Berlin. Begegnung u.a. mit Kurt Eisner und Rosa Luxemburg.

1900 „Welt- und Lebensanschauungen im neunzehnten Jahrhundert“ erscheint. Eine überarbeitete und erweiterte Fassung dieses Werks erscheint 1914 unter dem Titel „Die Rätsel der Philosophie“. Im Herbst Beginn des Vortragszyklus „Die Mystik“.

Erste Begegnung mit **Marie von Sivers**, die ab 1902 Steiners engste Mitarbeiterin wird.

1901–1902 Es erscheint „Die Mystik im Aufgange des neuzeitlichen Geisteslebens und ihr Verhältnis zu modernen Weltanschauungen“ sowie „Das Christentum als mystische Tatsache“. Steiner wird Mitglied der Theosophischen Gesellschaft und ab Oktober 1902 Generalsekretär ihrer Deutschen Sektion. Begegnung mit Annie Besant.

1902–1904 Lehrtätigkeit an der Freien Hochschule

1902–1912 Rege Vortragstätigkeit. Begründung der Monatsschrift „Luzifer“, später „Lucifer-Gnosis“ (1903). Dort erscheinen Aufsatzfolgen, darunter „Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten? / Aus der Akasha-Chronik / Theosophie und soziale Frage / Die Erziehung des Kindes / Die Stufen der höheren Erkenntnis“. Freundschaft mit Christian Morgenstern und Edouard Schuré. Begegnung mit Wassily Kandinsky.

1904 Es erscheint das für die Anthroposophie zentrale Werk **Theosophie. Einführung in übersinnliche Welterkenntnis und Menschenbestimmung**

1910 Veröffentlichung seiner Forschungsergebnisse zu kosmologischen und evolutionsgeschichtlichen Fragen in **Die Geheimwissenschaft im Umriss**.

1910–1913 Uraufführungen seiner vier Mysteriendramen.

In Köln 1911 erste Begegnung mit dem russischen Schriftsteller Andrej Belyj.

In Prag Begegnung mit Franz Kafka und Hugo Bergmann.

Beginn der Entwicklung einer neuen Bewegungskunst, der **Eurythmie** (1911). In den folgenden Jahren zusammen mit Marie von Sivers Weiterentwicklung der Eurythmie zur Bühnenkunst.

Trennung von der Theosophischen Gesellschaft und Gründung der Anthroposophischen Gesellschaft (1912/13). Zusammen mit Marie von Sivers Aufbau anthroposophischer Zweige im In- und Ausland.

Dornach 1913–1919 Unter Rudolf Steiners Leitung und der Mitarbeit zahlreicher Künstler Errichtung des von ihm entworfenen **Goetheanum** in Dornach/Schweiz, ein in Holz gestalteter Doppelkuppelbau. Eheschließung mit Marie von Sivers (1914).

Im Umkreis des Goetheanum entsteht nach und nach ein Ensemble von Wohn- und Zweckbauten nach Entwürfen Rudolf Steiners. Der Dornacher Hügel wird zur Künstlerkolonie. Zahlreiche Vorträge über Kunst, Architektur, Zeitgeschichte und Geisteswissenschaft.

1917 Unter dem Titel „Von Seelenrätseln“ erscheinen Steiners Forschungsergebnisse über die Dreigliederung des menschlichen Organismus und Ausführungen über das Verhältnis Anthropologie und Anthroposophie.

1919 Eine Vortragsreihe über „Die soziale Frage“ erscheint als Buch unter dem Titel „Die Kernpunkte der sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft.“ Leitgedanke ist die „Dreigliederung des sozialen Organismus“, d.h. die Entflechtung des Einheitsstaates in ein freies Geistesleben, ein demokratisches Rechtsleben und ein assoziatives Wirtschaftsleben.

Steiner engagiert sich für die Begründung von Betriebsräten.

Im Herbst wird in Stuttgart die Freie Waldorfschule als einheitliche Volks- und Höhere Schule eröffnet. Die Schirmherrschaft liegt in den Händen des Direktors der Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik, Emil Molt. Die Leitung wird Rudolf Steiner übertragen, der diese bis zu seinem Tod 1925 innehat.

1920–1925 Steiner wird immer häufiger gebeten, Vorträge und Kurse über fachspezifische Themen zu halten wie: Pädagogik, Medizin, Nationalökonomie, Theologie, Landwirtschaft, Physik, Schauspielkunst, Heilpädagogik u.a.

Unter Mitwirkung von Rudolf Steiner im Herbst 1922 Gründung der „Bewegung für religiöse Erneuerung“ (Die Christengemeinschaft).

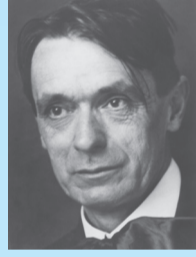
Anthroposophische Forschungsinstitute, Kliniken und weitere Schulen entstehen. Gründung der „Weleda“.

1922–1923 In der Silvesternacht 1922/23 wird das Goetheanum durch Feuer zerstört. Für einen zweiten, in Beton gestalteten Goetheanum-Bau (Fertigstellung 1928), kann Rudolf Steiner infolge seiner Erkrankung im Herbst 1924 nur noch ein Außenmodell schaffen.

Neugestaltung der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft unter Steiners Leitung. Die Hochschule wird in drei Klassen gegliedert, in denen eine vertiefte esoterische Arbeit angestrebt wird, sowie in Fachsektionen für Medizin, Schöne Wissenschaften, Bildende Künste, Redende und Musikalische Künste, für das Geistesstreben der Jugend, für Mathematik und Astronomie, Naturwissenschaften, Pädagogik und Anthroposophie.

1924–1925 Im Herbst 1924 Beginn des Krankenlagers. Die immens angewachsene Vortrags- und Kurstätigkeit bricht jäh ab. Während der Krankheit Fortsetzung der Niederschrift seiner Autobiographie „Mein Lebensgang“. In Zusammenarbeit mit der Ärztin Ita Wegman entsteht die Schrift „Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst“. In „offenen“ Briefen und „Leitsätzen“ wendet er sich regelmäßig an die Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft und gibt ihnen Anregungen für eine spirituelle Vertiefung ihrer Arbeit.

Am **30. März 1925** stirbt Rudolf Steiner in Dornach b. Basel.



1919



1923

150. Geburtstag

Themenreihe Rudolf Steiner

In den letzten 90 Jahren wurden durch Rudolf Steiners Impuls von 1919 weltweit über 1.000 Waldorfschulen gegründet. Steiners Gedanken sind jedoch nicht nur auf dem Feld der Pädagogik fruchtbar geworden, sondern auch in der Landwirtschaft, der Medizin, der Naturwissenschaft, der Kunst und den allgemeinen Gebieten des praktischen Lebens (Biographie, Christologie, Philosophie). Ziel der vorliegenden Vortragsreihe, die sich über das gesamte Jahr 2011 erstreckt, ist es, die thematische Vielfalt darzustellen und den Zuhörern Zusammenhänge nachvollziehbar zu machen. Mit dieser Veranstaltungsreihe möchten wir einen Beitrag zum 150. Geburtstag Rudolf Steiners leisten, der im Jahr 2011 weltweit begangen wird.

EINTRITT FREI. FREIWILLIGE SPENDEN KOMMEN DER SCHULE ZU GUTE!



Rudolf Steiner-Schule Pötzleinsdorf – Geymüllergasse 1 – 1180 Wien – Tel: (01) 479 31 21 – Endstation Straßenbahn 41

IMPRESSUM:

KONZEPT/AUSWAHL: PR-Kreis, Johannes van der Bijl
GESTALTUNG: PR-Kreis, Petra Strasser und Anja Gasser
DRUCK: Druckerei Bösmüller, 1020 Wien

TEXT UND FOTOS: © Nachlassverwaltung
Rudolf Steiner. Grundlage der Biografie ist eine
Chronik von Dr. Walter Kugler, Dornach.

DRUCKEREI
BÖSMÜLLER
www.boesmueller.at